



**Wir wünschen ein frohes Fest
und ein gesundes neues Jahr**

Deutsches SegelflugMuseum mit Modellflug | Wasserkuppe

DSMM-Post



Dezember 2021
Nummer 37

Liebe Freunde und Förderer des Segelflugmuseums, liebe Mitglieder,

ein weiteres Jahr ist vergangen, geprägt von Corona-Schliessungen und enormen Verunsicherungen: was darf man, wo darf man hin, soll ich lieber zuhause bleiben? Nach dem ersten „Lockdown“ im Frühjahr 2020 musste das Museum von November 2020 bis Pfingsten 2021 geschlossen bleiben. Keine Weihnachtsbesucher, keine Wanderer welche Zuflucht vor der harten Rhön-Wetterlage gesucht haben, einfach nur DUNKELHEIT. Auch bei uns: wann geht es weiter, geht es überhaupt wieder los, was müssen wir tun damit wir wieder öffnen können? Verunsicherung, Verzweiflung, Zorn, Überlebensangst – und doch Hoffnung.

Natürlich war die große Frage, ob uns das ein großes Loch in die Kasse reißt – dank einiger staatlichen Zuwendungen fiel es jedoch geringer als befürchtet aus. Wir konnten die Zeit der Schließung nutzen – auch wenn man es im ersten Blick nicht sieht. Wir haben instandgesetzt, renoviert, saniert und für die Zukunft investiert. Wir konnten einige Förderprogramme mit unseren Anträgen für uns gewinnen und konnten viel umsetzen – neben den schon berichteten Maßnahmen geht es trotz Rohstoffnot und Handwerker-mangel gut voran.

Leider hat auch die Hans- Werner-Grosse Halle trotz ihres jugendlichen Alters von gerade einmal 14 Jahren enorme Schwachstellen. Hier konnten neben der Fassadenarbeit (wie schon berichtet) auch besonders betroffene Fenster ausgetauscht werden, siehe Seite 2 dieser DSMM-Post. Somit hilft der Förderverein dem Museum in die Zukunft. Aktuell wird die Toilettenanlage überarbeitet, auch das war dringend notwendig geworden! Aber auch Mitglieder des Fördervereins, dessen Mitgliederanzahl ziemlich konstant ist, sind unheimlich engagiert.

Unser Mitglied **Manfred Krieg** hat weiterhin Berge von Fotos, Tausende von Aufnahmen aus der Frühzeit der Segelfliegerei nicht nur gesichtet, sortiert und ergänzend kommentiert, ebenso Fotoalben mit wertvollen Hinweisen ergänzt. Er arbeitet – quasi zeitgemäß – im Home Office in Erfurt.

Danke für die geleistete Arbeit im **Ehrenamt** von Dag Peters, Peter Distler, Otto Becker und Wolfgang Onken sowie Heinz Habermehl, von Uli Braune, Bernd Vogt, Günter II Paehl sowie unserem Kassenpersonal Ida Conner, Günter I Zitzmann, Gaby Bräutigam, unserer Reinigungsfee Ester und unseren Hausmeistern Erwin Ortmann und Alois Spiegel mit Schwiegersohn Stephan, sowie die vielen anderen kleinen und großen Helferlein, denn auch Ingo Mohr und unsere Kassenprüfer arbeiten mit viel Ehrenamt aktiv mit.

Dank einiger Buchspenden konnten wir wieder einen Buch-Flohmarkt durchführen, in dem zum Teil sehr seltene Bücher zum Segel- und Modellflug neue Besitzer fand – aber es sind noch immer tolle Bücher vorhanden. Unser Antiquariat im Eingangsbereich hat sich inzwischen herumgesprochen und es reisen sogar eigens Besucher an, um hier zu stöbern. Momentan arbeiten wir an einem Feinkonzept für eine mögliche neue Gestaltung der Ausstellung. Das fordert uns sehr, wir sind jedoch dank professioneller Hilfe von Ausstellungsexperten auf einem guten Weg. Dann wird es aber ab nächstes Jahr in eine schrittweise Umsetzung gehen, je nachdem welche Geldmittel wir zur Verfügung haben. Wir halten die Augen nach fremden Förderern auf, aber oftmals ist eben ein Eigenanteil notwendig – deshalb zählt jedes einzelne Mitglied, aber auch jede noch so kleine Spende von Euch für unser gemeinsames Museum, dem Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe.

Vielen Dank für Eure Treue, bleibt uns bitte weiter positiv gewogen und – vor allem – bleibt bitte in der nicht endend wollenden schweren Zeit GESUND!

Euer Peter Ocker

Inhaltsverzeichnis



Jahresbericht

Peter Ocker, 1. Vorsitzender des Fördervereins, berichtet über das Jahre 2020/21.

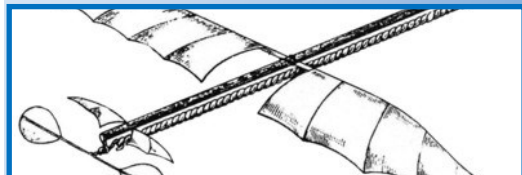
Seite 1



Das neue Museum

Trotz Pandemie ging es voran - neue Fenster sind eingebaut - die Toiletten sind renoviert.

Seite 2



Modellfluggeschichte

150 Jahre Modellflug - Alphonse Penaud und seine Erfolge ...

Seite 3



Segelfluggeschichte

Wiederzulassung des Segelflugs auf der WAKU

Seite 4



Neues von der „Kupp“

Tolle Bilder von einem Sonnenuntergang - aufgenommen am Radom.

Seite 4

Museum und Förderverein

"Die Wasserkuppe - Das unbeleuchtete Kapitel des Berges der Flieger"

Lea Kempf, Schülerin der Jahrgangsstufe 12 der Freiherr-vom-Stein-Schule Fulda hat mit ihrem tollen Beitrag zum Thema



"Die Wasserkuppe - Das unbeleuchtete Kapitel des Berges der Flieger" einen Landespreis gewonnen und damit eindringlich gezeigt, dass die Beschäftigung gerade mit der regionalen Geschichte spannend, interessant, motivierend und folgen-reich sein kann. Ihre Motivation beschreibt sie selbst:

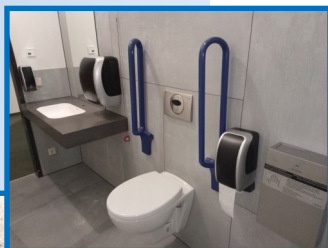
"Allem voran aber habe ich sehr viel über den historischen Hintergrund meiner Heimat gelernt, sodass ich jetzt das Gefühl habe, deutlich aufgeklärter zu sein. Obwohl ich schon mein ganzes Leben lang direkt unterhalb der Wasserkuppe wohne, war mir ein großer Teil der Geschichte des Segelfluges dort unbekannt. Mich erstaunt im Nachhinein, wie wenig ich doch darüber wusste, obwohl auch ich als Kind schon zahlreiche Male auf dem Fliegerdenkmal geklettert oder an verschiedenen Gebäuden der NS-Zeit wie dem Groenhoff-Haus vorbeigelaufen bin, ohne über deren Hintergrund Bescheid zu wissen. Mit dieser Arbeit habe ich den Schritt gewagt, mit dem bisher weitgehend unbeleuchteten Kapitel des Segelflugsportes auf der Wasserkuppe an die Öffentlichkeit zu gehen, um der Unwissenheit bezüglich dieses Themas bis zu einem gewissen Grad entgegenzuwirken."

Diese Aussage von Lea Kempf zeigt, dass ihr Wettbewerbsbeitrag nicht ohne Resonanz geblieben ist, denn nach Aussagen des Kuratoriumspräsidenten des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug, Peter Ocker, hat Leas Arbeit dazu geführt, dass in einem künftigen Ausstellungskonzept dieser Lücke ein großer Raum geschaffen wird. (pm)

Quelle: Osthessennews
www.osthessen-news.de

Noch ein Hinweis:

Lea Kempf recherchierte mehrere Stunden in unserem Museums-Archiv. Dieses wurde inzwischen auch von weiteren Autoren und Historikern genutzt. Darüber haben wir uns natürlich sehr gefreut, zeigt es doch, dass unser Archiv nach den Aufräumarbeiten erfolgreich (s.o.) genutzt werden kann.



Mitgliederversammlung Satzungsänderungen beschlossen

Und wieder fand die Mitgliederversammlung nicht im Frühjahr, sondern im Oktober statt. Nachdem sich das bewährt hat, stellte der Vorstand einen entsprechenden Antrag auf Satzungsänderung und alle anwesenden Mitglieder stimmten dafür. Künftig werden wir uns also immer im Oktober treffen, was viele Vorteile hat. Das neue Geschäftsjahr ist nicht so weit weg und die Flugsaison ist meist beendet. Danke für das einstimmige Votum.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung per Mail ist in vielen Vereinen ja schon lange „normal“. Aber dazu muss die Satzung angepasst werden, der Vorstand stellte auch dazu einen Antrag bzw. er war mit dem obigen verbunden. Und das spart dann mal richtig Versand- und Verpackungskosten, da die meisten Mitglieder eine Mail-Adresse hinterlegt haben.

Den gesamten Verlauf der Versammlung bitten wir dem Protokoll zu entnehmen.



Das neue Museum

Trotz Pandemie ging es voran

Wir hatten ja schon mehrfach berichtet, dass es m den baulichen Zustand des Museums nicht gut bestellt ist. Wenn man der Pandemie etwas Positives abgewinnen möchte, dann sind es die vielfältigen Förderprogramme, die es aktuell gibt und weiterhin geben wird. Peter Ocker hat sich

die nicht ganz leichte Aufgabe der Beantragung und Abrechnung angetan.

So konnten wir ca. 150.000 € investieren, haben aber im Schnitt weniger als 20% davon selbst bezahlen müssen.

Die ersten völlig maroden Fenster in der Grosse-Halle wurden inzwischen ausgetauscht. Wie aktuell am Bau üblich musste hier etwas mehr investiert werden, als geplant. Wir haben aber nun Fenster, die das nächste halbe Jahrhundert „durchhalten“ werden.

Zwei Förderprogramme galten der Hygiene, da konnten wir dann nicht nur Desinfektionsmittel und -spender besorgen, sogar die Toiletten werden aktuell grundlegend saniert und auf den neusten Stand (auch optisch) gebracht.

Wir können aber auch selber und so wurden von unseren Mitarbeitern Erwin Ortmann und Alois Spiegel die Treppen am Eingang saniert. Damit wurde eine Stolperfalle behoben - vielen Dank.

Digitalisierung

Für die künftige, neugestaltete Ausstellung konnten wir dank passender Förderung schon mal einige neu Bildschirme auch mit „Touch“-Funktion anschaffen. Für unser digitales Archiv konnte im Rahmen dieser Förderung ein Diascanner angeschafft werden. Unglaublich, dieses kleine Gerät rechnet sogar Gratzer in den Glas- und Plastikrahmen heraus, man bekommt sehr gute Bilder. Auch Negative lassen sich in positive Bilder umwandeln und abspeichern.

Es ging wieder an vielen Stellen voran !!

Unsere große Bitte: Werbt neue Mitglieder für den Förderverein !!

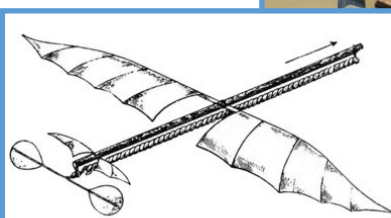
150 JAHRE MODELLFLUG

Alphonse Pénaud startete am 18. August vor 150 Jahren das erste Modellflugzeug. Vor den Augen der Mitglieder der französischen Luftfahrt-Gesellschaft flog das Modell im Jardin des Tuileries in Paris in elf Sekunden 40 Meter weit. Er nannte sein Modell Planophore, es hatte 46 cm Spannweite, war 51 cm lang und wog 16 g. Die Druck-Luftschaube mit 21 cm Durchmesser wurde von einem verdrehten Gummistrang mit 5 g angetrieben.

Und damit waren die Modellflieger schneller als die „Großen“: Otto Lilienthal flog erst 1891, also 20 Jahre später. Die Arbeit von Alphonse Pénaud war von enormer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Fliegerei.

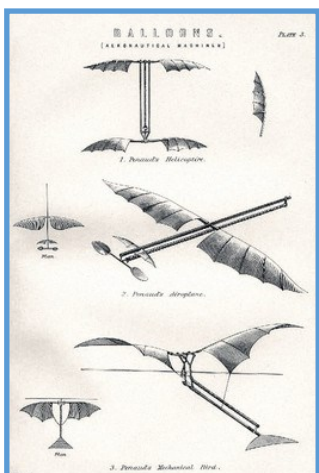
Die Flugstabilität

Seine Modelle und die späteren Entwürfe für personentragende Fluggeräte zeigten viele für die Flugstabilität wichtige Eigenschaften: Die Flügel hatten schon eine V-Form für die Querstabilität (auf manchen Abbildungen kann man die leicht hochgezogenen Flügelenden erkennen), für die Längsstabilität sorgte das Höhenleitwerk, die entscheidende Einstellwinkeldifferenz zwischen Tragfläche und Höhenleitwerk war vorhanden und die Bedeutung der Lage des Schwerpunkts hatte er auch erkannt. Mit Seitenleitwerken war nur ein Teil seiner Modelle ausgerüstet. Seine Fluggeräte gelten als die ersten, die dynamisch stabil fliegen konnten – dieser Satz beschreibt in Kürze seine Leistung. Er hatte sich nur kurz an Schlagflüglern probiert, worin viele der Flugpioniere erheblichen Aufwand investierten.



Der Gummimotor

Eine wichtige Erkenntnis von Alphonse Pénaud war auch, dass das Leistungsgewicht eines Gummimotors wesentlich günstiger ist als das einer Stahlfeder oder gar einer Dampfmaschine. Frühere Flugpioniere hatten mit gedehntem Gummi gearbeitet, das erfordert aber eine aufwändige Mechanik, um damit einen Propeller anzutreiben. Der verdrehte Gummi bei Alphonse Pénaud löst das Problem auf einfache, elegante Art: 5 g Gummi, 240-mal verdreht, das war sein Energiespeicher. Neben den „geflügelten“ Fluggeräten entwickelte Pénaud auch „Hubschrauber“ mit gegenläufigen Rotoren oben und unten, dazwischen der aufgedrehte Gummi als Antrieb – so wie es sie heute noch als Spielzeug gibt.



Personentragende Projekte

Alphonse Pénaud entwarf und patentierte auch personentragende Flugzeuge. Er veröffentlichte zahlreiche Arbeiten in der Zeitschrift L'Aéronaute (deren Mitherausgeber er war), unter anderem seine Erklärung des „Thermischen Aufwinds“. 1876 ließ er sich ein erfolgreiches Schwingenflugzeug mit einziehbarem Fahrwerk, gewölbten Tragflächen, gegenläufigen Propellern zum Drehmomentausgleich und Einrichtungen zur Kompensation der Ruderkräfte patentieren. Auch auf andere technische Entwicklungen erhielt er Patente, wie ein Differential-Barometer zum Erkennen von Steigen und Fallen.

Alphonse Pénaud gilt nicht nur als Vater des Flugmodellbaus. Er wies mit dem Planophore und späteren Arbeiten auch nach, dass mit flugfähigen Modellen preiswert und gefahrlos Erkenntnisse für personentragende Flugzeuge gewonnen werden können. Damit ist er auch ein wichtiger Wegbereiter für die Flugzeug-Konstruktion, -Entwicklung und -Erprobung.

Textquelle: Fachmagazin Flug-Modell-Technik FMT - Baden-Baden

Ausgangstext: Freiflugzeitung „Thermiksense“ (B. Schwendemann)

Bilder: Wikipedia

Peter Distler hat aufgehört

Aus gesundheitlichen Gründen musste er seine Mitarbeit in der Werkstatt leider beenden. Peter Ocker anlässlich der Mitgliederversammlung:

„Peter, und auch Deine Wegbegleiter Dag und Otto, ohne Dich und Euch hätte dieses Museum keine hergerichteten Flugzeuge, keine Nachbauten von Meilensteinen, und von den vielen kleinen Arbeiten hier und da, die man nicht sieht, ganz zu schweigen. Dein Engagement hat dieses Museum zu dem gemacht, was es heute ist. Dafür einfach „Danke“ zu sagen, reicht nicht aus. Wir werden etwas anderes tun, das dauert aber noch ein paar Tage. Sei gespannt.“



Wir hoffen, dass Dir die Arbeit im Museum viel Kraft und Freude bereitet hat, und wir wünschen Dir dass die Kraft und Freude Dir noch viele, viele Jahre erhalten bleibt. Dieses Museum, Dein Museum, soll als treuer Freund für Dich immer offene Türen haben. Bei Dir ist es ja ein Problem, ein Buch zu finden welches Du noch nicht hast oder hattest – da ist uns aber etwas eingefallen.....“

"100 Jahre Akaflieg Darmstadt"

Seit dem Jahr 1920 entstehen unter dem Motto „Forschen, Bauen, Fliegen“ bei der Akaflieg Darmstadt neuartige Segelflugzeuge. Als Hochschulgruppe der TU Darmstadt sind ihre Mitglieder der Studenten, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen: das Fliegen. Und das ist seit mittlerweile 100 Jahren deren Antrieb.

Genauso alt ist auch die Bindung zur Wasserkuppe, denn schon beim ersten Rhön-Wettbewerb 1920 kamen Studenten aus Darmstadt mit ihren selbstgebaute Apparaten zum "Berg der Segelflieger". Viele namhafte Piloten und Konstrukteure sind aus der Akaflieg hervorgegangen und ihre Entwürfe haben die gesamte Fliegerei beeinflusst - und ihre Wurzel im Segelflugzeug. Dies beschreibt eine Ausstellung, welche auf 16 Tafeln die Arbeit der Akaflieg von den frühen Jahren bis heute zusammenfasst, Meilensteine zeigt, die wichtigen Flugzeuge genau vorstellt und auch die Umsetzung der Ideen in den eigenen Werkstätten beschreibt.

Leider konnte die Akaflieg pandemiebedingt ihr Jubiläum nicht in großem Rahmen feiern - aber es wird weiter geforscht, gebaut und geflogen - zugunsten des Segelfluges und der Fliegerei der Zukunft im Allgemeinen. Diese Ausstellung ist bisher noch nicht öffentlich gezeigt worden, daher freuen wir uns besonders, sie bis Anfang 2022 in der Hans-Werner-Grosse-Halle zeigen zu können.



Neues + Altes von der Kupp

Sonnenuntergang

Unser neues Vereinsmitglied und Hobbyfotograf Mirko Husner ist mal wieder mit seiner Kamera auf der Kupp unterwegs gewesen. Dabei sind ihm phantastische Fotos von einem Sonnenuntergang gelungen. Für das letzte Bild hat er eine „ZauberKugel“ von einer Kollegin ausgeliehen - die Welt steht darin Kopf.

Einfach mal genießen und besonders die Sonnenstrahlen bewundern



Mirko hat auch im Museum wieder tolle Bilder geschossen, auch bei Nacht. Diese werden in unregelmäßigen Abständen auf unserer Facebook-Seite präsentiert. Reinschauen lohnt sich ganz bestimmt - Danke Mirko

Fest der Freude

Das Segelfliegertreffen auf der Wasserkuppe am 25. und 26. August 1951 ist das erste bedeutende Nachkriegstreffen nach Wiederaufnahme des DAeC in die FAI und der Aufhebung des Flug- und Bauverbots für Segelflugzeuge im Juni desselben Jahres. Zwar gab es Treffen rund um den Geburtstag des Flugpioniers Otto Lilienthal, diese jedoch ohne Flugzeuge.

Organisiert wurde es von der Segelflugkommission des DAeC trotz größerer Schwierigkeiten politischer Natur im Vorfeld, die zu einer Verschiebung der Veranstaltung um 14 Tage führten. Die Veranstaltung war jedoch ein Erfolg und am Samstagnachmittag kamen insgesamt 12.000 Besucher und Schaulustige, am Sonntag sogar 30.000. Die Polizei ging von insgesamt 50.000 Besuchern aus. Trotz der vorrausschauenden Planung der Stadt gab es nicht für alle Besucher Schlafplätze, obwohl diese teilweise mehrere hundert Kilometer Anreise hinter sich hatten. Die Veranstalter begrüßten zudem Gäste aus England, den USA, Österreich, Finnland, Frankreich und der Schweiz.

Die Stimmung auf dem Fluggelände verglich ein englischer Kommentator mit dem Besuch eines Pferderennens, nur ohne Buchmacher und Imbissbuden. Insgesamt 15 Flugzeuge wurden auf die Wasserkuppe gebracht, wovon jedoch 3 durch die technische Kommission des DAeC keine Startzulassung erhielten. Auch wenn es sich nicht um einen Wettbewerb handelte, sondern um ein reines Demonstrations- und Schaufliegen aus Anlass der (teilweise) wiedergewonnenen Lufthoheit, wurde dennoch auf den technisch einwandfreien Zustand der Flugzeuge geachtet, sowie auf Versicherungsschutz und die Fähigkeiten der Piloten.

Samstag: Flugwetter, am Abend Fest in der völlig überfüllten Gersfelder Turnhalle. Die Polizei hat alle Hände voll zu tun.

Sonntag: teilweise IFR, aber fliegar.

Insbesondere Neukonstruktionen weckten das Interesse der Besucher, wie die ES-49 von Edmund Schneider, hier noch als Prototyp mit offenem Cockpit (siehe oben rechts). Die Royal Air Force aus Scharfoldendorf (Ithwiesen) nahm mit einer Gö-3 Minimoa teil. Die britischen Segelflieger der RAF in Deutschland beteiligten sich zudem mit einem Kranich II an der Veranstaltung. Im Hintergrund das Hotel *Deutscher Flieger*.

Hanna Reitsch im Führersitz des Doppelraab, man kann ihr die Vorfreude ansehen.

Aber nicht nur neue Flugzeuge wurden an diesem Wochenende der Öffentlichkeit präsentiert, sondern auch Gerätschaften wie die hier gezeigte Startwinde der Firma Pfeifer. Um die Verbindung zwischen Startstelle und Seilwinde zu ermöglichen stellte das US-Militär Sprechfunkgeräte zur Verfügung.

Der komplette Text und viele weitere Bilder finden sich auf [Facebook](#) und unserer [Homepage unter Aktuelles](#) (scrollen).



IMPRESSUM

Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug
Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld
Telefon: 06654-7737
Internet: www.segelflugmuseum.de
Redaktion und Gestaltung: Ulrich Braune